

Die Stadt Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **41 (1915)**

Heft 12

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-447485>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Selbsthülfe

Hört: Sosingens Brauen muß ich preisen,
Welche sich erwehren der Gefahr;
Mit den Händen muß ich auf sie weisen,
Diese teure, tapfere Heldenfchar.
Teuer sind die Seiten und noch teurer
Sollten sie nach manchem Händler sein;
Doch zulezt kann's dem geduldigen Steuerer
Doch zuviel auf einmal werden. Nein!

In Sosingen war's: in jenen Tagen,
Da man auf dem Markte manches schaut,
Was die Bäuerinnen auf dem Schragen
Zum Verkauf ausbreiten, bieder, traut.
Insofern sie fordern, was der Brauch ist
Und nicht mehr und auch nicht weniger:
Ob es Peterli und ob es Rauch ist —
Alles lockt Sosingens Brauen her.

Doch als sie mit frischen Eiern nahten
Und um vierzehn Kappen für das Stück,
Selbst gelegt, die klugen Brauen baten —
Strohlicher Tüfel, hatten sie kein Glück!
Nicht ein Gilein ward an die verhandelt,
Und die Bäuerinnen blickten dumm —
Wie man einfach teure Preise wandelt,
Merk' es dir, o teures Publikum! T. G.

Zensur

Die Militär-Eisenbahndirektion hat die
Bahnhof-Vorstände zu Zensurgehilfen er-
nannt. Wenn die Zensur von nun an bloß
noch mit Verspätungen arbeitet, weiß
man nun, woran das liegt. ms.

Liepreicher Radislaus!

Intem daß der Eigeneßische Hinden-
burg auf seiner Thurnee turch das Sater-
land dito im Kahnton Wallis aufgedrehten
ist und in seiner Batterie-Ottischen Ansprache
gepeicht hot, daß eß das erste Mahl sei,
wo er den heuligen Sendantboden bedrehte,
so ist eß wieder zur Erwitanz an den Tag
gekommnen, was 4 ein Betirfnuß eß ist, daß
Entlich 1 Mahl 1 Kathollischer Generaal
angesehlt wirt, wo erwiffenermaßen Holz
genug forhanten ist, du mußt nur die Zircher
Neissen Nachrichten lesen. Wenn die Jes-
suiden 1 Generaal fernmögen, wo man eß
nicht 1 Mahl merkt, wenn sie schießen, so
werten die Puntessiehnanzten einen dieß-
bezieglichen Alterlaß dito iperhauen, sonder-
heidlich wenn sie mit der Kriegsteier zuge-
fühlt wortnen sind. Im Ibrigen hape ich,
unter unß Pfarrerstechtern ragt, am Keh-
formierten Theesilet gehn, daß die Ungläu-
pigen bereiz so elegant Tacktschrid kloßfen
wie die 1 Siedler Gmeinzbolihzi, wenn
diesälbig schon das Genick nicht so vieh-
gelant umtrehen kann, wie eß in der Puntess-
fersafung forgeschriepen ist. Intem ich hofe,
daß die Idaliener kattollisch bleipen, grißt
dich Tein semper Ter

Stanispedikulus.

Die Stadt Zürich

wird offiziös vom Stadtrat, de facto vom
Brauenverein F. A. V. regiert.

Spät

Er hatte stetig Sorg' um seine Seele.
Sehr schön, mein Freund, ist solcherlei Behütten,
Doch denke nicht, die Welt werd' es vergüten.
Sie will, dass man robuster trüg' und stehle.
Kannst dieses du (und in den rechten Grenzen),
So wird dich eher schon Erfolg umglänzen.
Schwimm' recht, so hebt, so trägt dich auch die
Das andre würdigen die Dekrologe. [Woge; 15k.

Verdolmetscht

In einem Ort des preußischen Regier-
ungsbezirks Stade sind in großer Zahl
polnische Familien zugewandert, deren An-
gehörige die deutsche Sprache meist nur in
sehr beschränktem Maße beherrschen.

So kommt eine polnische Ehefrau zu
einem Bauern, um sich ein Schweinchen,
männlichen Geschlechts, zu erstehen. Der
Sachausdruck für die Geschlechtsart ist ihr
unbekannt, und um dem Bauern ihren
Wunsch verständlich zu machen, sagt sie:

„Herr Bauer, ich möchte haben ein
Schwein — ein guter Schwein — ein junger
Schwein — aber nicht so ein Schwein, wie
ich bin, sondern ein Schwein, wie meine
Mann ist.“ 25. Gch.

So so!

Nicht leicht ist einer voll ein Schwein,
Weil's selten reicht zu ganzem Sein.
Die meisten treiben es nach Wahl,
Ein bißchen gemein und ideal.

MODEL's Sarsaparill

ist das **Blutreinigungsmittel**, dessen seit einem Vierteljahrhundert stetig wachsender Erfolg zahlreiche Nachahmungen hervorgerufen hat. Dieselben sind meistens billiger, konnten aber in der geradezu idealen Wirkung niemals der echten Model's Sarsaparill gleichkommen. Letztere ist das beste Mittel gegen alle Erscheinungen, die von **verdorbenem Blut** oder von **habituellem Verstopfung** herrühren, wie alle Hautunreinigkeiten, Augenlider-Entzündungen, Gesichtsröte, Jucken, Rheumatismus, Krampfadern, Hämorrhoiden, Skrofulose, Syphilis, Magenleiden, Kopfschmerzen, Menstruationsbeschwerden und Störungen besonders im kritischen Alter usw. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. 1/2 Fl. Fr. 3.50, 1/2 Fl. Fr. 5.—, 1 Fl. für eine vollständige Kur 8 Fr. — **Zu haben in allen Apotheken.** Wenn man Ihnen aber eine Nachahmung anbietet, so weisen Sie dieselbe zurück und bestellen Sie per Postkarte direkt bei der PHARMACIE CENTRALE, MODEL & MADLENER, Rue du Montblanc 9, in GENÈVE. Dieselbe sendet Ihnen franko gegen Nachnahme obiger Preise die **echte** 1822 91005

Model's Sarsaparill.

Mit 5 Cts. für
eine Postkarte
haben Sie viel
gewonnen,
wenn Sie **sofort** unsern
Gratis-Katalog verlangen. Sie
kaufen bei uns die besten u. billigsten
Schuhe u. sparen einen Haufen Geld.

Rud. Hirt & Söhne
Lenzburg.

BOBE



Kautschuk-Regenmäntel
und **Pelerinen** für Herren und Damen
Fertig und nach Mass
H. Specker's Witwe A.-G., Zürich
Gummiwaren-Fabrik, Kuttelgasse 19
mittl. Bahnhofstr.
Telephon 33.16 — Preisliste zu Diensten — Gegründet 1880



Verblüffend! Reizend hübsch!
Schon in 5-8 Tagen
einen blendend reinen, jugendfrischen Teint. Gebraucht
„Serena“. Gleich nach den ersten Tagen nach der
Anwendung tritt eine **auffallende Teintverschö-
nerung** ein, die Haut wird **sammetweich** und
zart. Beseitigt schnell und sicher alle lästigen Haut-
fehler, wie **Sommersprossen, Falten, Narben,
Säuren, Flechten, Röte, lästige Nasenröte** etc.
und ist absolut unschädlich. Alleinverkauf gegen Nach-
nahme à Fr. 4.25. 1321

Bei Nichterfolg das Geld zurück.

Gross-Exporthaus „Tunisa“ Lausanne



Druckarbeiten jed. Art in modernster Ausführung
Jean Frey, Buch- u. Kunstdruckerei, Zürich, Dianastr. 5, 7, 9.